

## Unterstützung aus Fernost

Zum Kommentar „Gegen China hilft nur Geld“ von Stefan Stahl (Wirtschaft) vom 6. April:

Seit Monaten kritisiert Herr Stahl Übernahmen deutscher Unternehmen durch chinesische Investoren, derzeit vor allem die Beteiligung von Geely an Daimler. Was ist ernsthaft gegen eine „chinesisch-europäische Technologieachse“ zu sagen, die der Investor angeblich „im Schilde führt“? Es ist offensichtlich, dass die europäischen Autobauer technologisch den Chinesen (bei der E-Mobilität) und den Amerikanern (beim autonomen Fahren) hinterherhinken; ein wenig Unterstützung aus Fernost kann hier nicht schaden. Frag nach bei Volvo: Solange die Schweden zu Ford gehörten, ging es ihnen mehr schlecht als recht. Seitdem genau jener chinesische Geely-Konzern, der sich jetzt auch an Daimler beteiligt hat, im Jahr 2010 bei Volvo eingestiegen ist, erlebt Volvo einen ungeahnten Aufstieg zu alter Stärke, nicht zuletzt dank des sehr viel besseren Zugangs zum chinesischen Markt, der auch für Daimler überlebenswichtig ist.

**Dr. Stefan Söhn, Augsburg**